

Erneut auf den Spuren von Johann Moritz von Nassau-Siegen

Am 5. Mai folgte ein Kreis von Mitgliedern der Deutsch-Brasilianische Gesellschaft aus Bonn erneut den Spuren von Fürst Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679). Nach den Feiern und Ausstellungen zu seinem 400. Geburtstag im Jahre 2004 mit dem Schwerpunkt „Brasilien“ und einer vor zwei Jahren unternommenen Exkursion nach Kleve mit dem Schwerpunkt „Preußen am Rhein“ war diesmal Siegen das Ziel: eine Stadt mit enger dynastischer Verbindung zum Hause Nassau-Oranien und einer uralten Tradition der Eisenerzförderung und -verarbeitung.

Nach seiner Rückkehr aus Brasilien war Johann Moritz zunächst Gouverneur der preußischen Besitzungen am Niederrhein, ehe er durch Erbfolge Landesherr der Grafschaft – ab 1652 Fürstentum – Nassau-Siegen wurde. Sein Regierungsantritt als Nachfolger des katholischen Zweiges der Familie bedeutete die Rettung des calvinistisch-reformierten Glaubens im Siegerland. Er machte sich um Land und Leute des durch den Dreißigjährigen Krieg verarmten Fürstentums verdient – ein Beispiel ist die Stadt Freudenberg, wo er nach einem Stadtbrand den Bürgern eine abbruchreife Burg schenkte, aus der sie die Grundmauern für ihre neuen



Freudenberg geprägt vom Fachwerk

Häuser holen konnten: So entstand eine der schönsten Fachwerkstädte Westdeutschlands.

Die Direktorin des Siegerland-Museum im Oberen Schloss, Frau Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe, führte durch Stadt und Museum, beginnend in der von Johann-Moritz selbst entworfenen Grabkapelle mit seinem Sarkophag und seiner Marmorbüste – deren Abguss seit 2004 vor dem Gouverneurspalast in Recife einen würdigen Platz gefunden hat.

Sie stellte prominente Vorfahren des Hauses Nassau-Oranien – des heutigen niederländischen Königshauses – vor und würdigte das Wirken von Johann Moritz in Nordost-

Brasilien, von wo die Wissenschaftler und Künstler in seiner Begleitung eine einzigartige Dokumentation der Menschen und der Natur der damaligen Kolonie der (Niederländischen) Westindischen Kompanie mitbrachten.

Weitere Höhepunkte der Exkursion waren die Gemälde von Peter Paul Rubens, einem weiteren großen Sohn der Stadt, sowie die Nikolai-Kirche mit der von Johann-Moritz entworfenen Turmkrone und der von ihm gestifteten Taufschale. Zum Ausklang schließlich die Stadt Freudenberg, in deren planmäßig angelegten Fachwerkbauten sich der gestalterische Willen des Fürsten über die Jahrhunderte erhalten hat. ■

DBG-Präsidium tagte in Lahr

Auf Einladung von Vizepräsident Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister von Lahr, tagte am 12. Mai 2007 das Präsidium im historischen Alten Rathaus der südbadischen Stadt. Schwerpunkt der Sitzung war die Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 22. September 2007 mit den anstehenden Neuwahlen.

Den festlichen Rahmen bildeten am Vorabend ein Abendessen mit den regionalen Spezialitäten Spargel und Wein sowie nach der Sitzung ein von Oberbürgermeister Dr. Müller gegebener Empfang mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten, kommunalen Vertretern und den in der Region wohnenden Brasilianern. ■



Rundgang durch die Lahrer Altstadt